

Blick in die Stadtteile

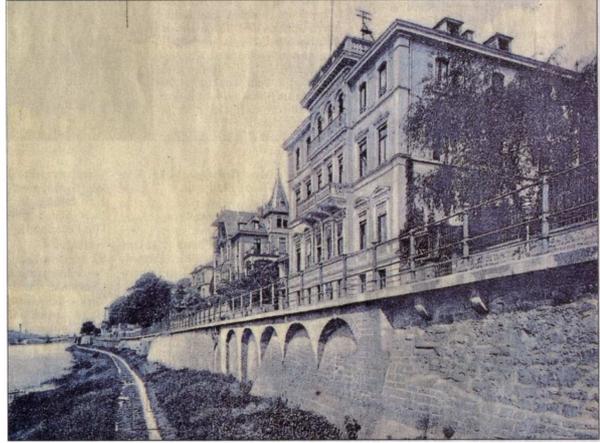
Ausgabe 18

 Wöchentliche Beilage der Rhein-Neckar-Zeitung

30. Mai 2017



Das „Heidelberg College“ an der Neuenheimer Landstraße, unweit der Alten Brücke, heute. Den orange-farbenen Löwen links am Eingang schuf die „Internatsmama“ und Frau des Schulleiters, Hedi Holzberg.



Das Heidelberg College ist das älteste nicht-kirchliche Privatgymnasium in Baden-Württemberg. Gegründet wurde es in der Tradition der englischen Schulen, dementsprechend wurden hier englische Sportarten angeboten.

Zwischen Schiefertafel und Smartboard

Das Heidelberg College wird 130 Jahre alt – Es ist noch immer ein Privatgymnasium mit Familienanschluss

Von Manfred Bechtel

Neuenheim. Wer auf der Neuenheimer Landstraße am Neckar entlangfährt, kennt ihn – den orangefarbenen Löwen auf der Mauer. Von oben scheint er den Zugang zu bewachen, den allmorgendlich die Schüler des Heidelberg College nehmen. Sie besuchen das älteste nicht-kirchliche Privatgymnasium in Baden-Württemberg. Dort wird in diesem Jahr der 130. Geburtstag gefeiert. Die Tradition geht sogar noch weiter zurück, nämlich auf das ältere „Neuenheim College“, sodass im nächsten Jahr noch ein 175. Jubiläum ins Haus steht.



Schulgründer
Albert Holzberg

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts entwickelte sich besonders in Neuenheim eine kleine englische Kolonie, zu der vorwiegend Angehörige besserer Kreise gehörten. In diesem Umfeld gründeten etwa 1843 einige Briten eine Knabenschule, die jungen Landsleuten eine gehobene Ausbildung bot. Im Neuenheim College an der Nordseite der Mönchhofstraße (zwischen Quincke- und Keplerstraße) unterrichtete auch Albert Holzberg, der Großvater des heutigen Schulleiters. 1887 eröffnete er gemeinsam mit zwei seiner Kollegen das Heidelberg College an der Neuenheimer Landstraße. Später erwarben sie Namen und Tradition (nicht Gebäude) des Neuenheim College und übernahmen die

wenigen verbliebenen Schüler. Auf diese Weise verschmolz das Heidelberg College mit dem Neuenheim College.

Der Erste Weltkrieg beendete die Entwicklung der



Ein Bild aus vergangenen Tagen, als ein Lehrer den Chemieunterricht im College vorbereitete.
Alle Fotos und Repros: Manfred Bechtel

englischen Schule mit internationalem Ansehen. Als 1917 der Unterricht wieder begann, war aus dem College ein Realgymnasium mit Internatsschülern aus ganz Deutschland geworden. Jetzt wurden auch Heidelberger aufgenommen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Gebäude von den US-Amerikanern besetzt, sodass erst 1957 der Schulbetrieb mit über zweihundert externen und internen Schülern wieder an lief. 1967 erhielt das Heidelberg College seine volle staatliche Anerkennung zurück.

Seit 1978 werden auch Mädchen unterrichtet.

Von Anfang an ist die Institution eng mit der Familie Holzberg verbunden. Heute wird die Schule von Edgar-Julian Holzberg geleitet, der das Amt von seinem Vater übernahm, ebenso wie dieser das Amt von seinem Vater „geerbt“ hatte. Sohn Eric steht ihm als Direktionsassistent bereits zur Seite. Auch die fünfte Generation der Collegeleiter ist schon auf den Beinen, auf recht kurzen allerdings, denn Erics Söhnchen Albert ist erst zweieinhalb Jahre alt. Er trägt den Namen seines Ur-Urgroßvaters, des Schulgründers. Familiär ist auch der Umgang mit Schülern: Die Familie teilt sich die Gebäude mit dem Jungen- und dem Mädcheninternat. Guter Geist und „Internatsmama“ ist Hedi Holzberg, die Frau des Schulleiters. Sie hat auch den stadtbekanntesten Löwen gestaltet. Einmal wurde das Maskottchen „entführt“ – ein Studentenuk –, aber es kam an seinen angestammten Platz zurück.

Der Neubau im Hof, „Turm“ genannt, schuf 2012 Platz für weitere Fach- und Klassenräume. Durch geschickte Ausnutzung des Geländes und den Bau einer Sandsteinterrasse wurde dabei die Freifläche nicht verringert. Weiter oben lädt ein Outdoor-Klassenzimmer zum Lernen unter Bäumen ein; bis zum

Philosophenweg hinauf reicht das Grundstück.

Das Motto „Eine Schule zwischen Schiefertafel und Smartboard“ formuliert das Ziel des College, Tradition und Moderne sinnvoll in Einklang zu bringen. Für Tradition stehen die liebevoll gepflegten Gebäude aus der Gründerzeit. „Wir legen großen Wert darauf, alles zu erhalten“, sagt Eric Holzberg und mit Blick auf viel Beton am Neuenheimer Ufer: „Wären die Häuser nicht in Familienbesitz, wäre alles schon durch Terrassenhäuser ersetzt.“ Im Inneren der Gebäude sind die Reste der ursprünglichen Bemalung fachgerecht restauriert, die Wände sind voll alter Ansichten und Trophäen aus der langen Schulgeschichte. „Der Speisesaal erinnert viele an Harry Potter“, bemerkt Holzberg. Den Ansprüchen der modernen Welt hingegen entspricht beispielsweise die Unterstützung des Unterrichts durch multimediale Ausstattung mit interaktiven digitalen Tafeln, den Smartboards.

In diesem Schuljahr zählte das College erstmals über fünfhundert Schüler. Ein Großteil kommt aus Heidelberg und Umgebung, die Internatsschüler in der Regel aus einem Umkreis von einhundert bis zweihundert Kilometern, einzelne aber auch aus der Schweiz, aus Italien, Ägypten und China.